Die Feier der Osternacht in St. Franziskus Frankfurt 2020

*I. Lichtfeier * LUMEN CHRISTI*

Einführung

Das wichtigste Fest unseres Glaubens feiern wir in dieser Nacht.
In das Dunkel der Welt hinein leuchtet das Licht des Auferstandenen.
In das Dunkel des Todes, in das Dunkel unserer Ängste, in die Müdigkeit unseres Alltags wirft Christus ein Licht.
Ein einzelnes Licht, das sich ausbreitet und neue Hoffnung schenkt.
Wir feiern den Triumph des Lebens über den Tod, den Sieg des Lichtes über das Dunkel.
Der Tod hat nicht das letzte Wort, sondern das Leben.
Gott ist stärker als alles, was das Leben unterdrücken möchte.
Gottes Zusage gilt: Ich bin bei euch in allem, was kommt – bis in den Tod hinein.
Und deshalb wird der Tod nicht das Ende sein.
Die Osterkerze ist ein sichtbares Symbol für dieses Licht,

- **Die Segnung des Osterfeuers im Hof vor der Kirche - *entfällt***

- **Die Osterkerze wird an einer gesegneten Kerze im Eingangsbereich der Kirche entzündet**

Christus ist glorreich auferstanden vom Tod,
Sein Licht vertreibe das Dunkel der Herzen und erleuchte unser Leben

- **Die Prozession mit der Osterkerze durch den Mittelgang und dreimaliger Gesang *Lumen Christi* (das Licht Christi; Christus das Licht)**

- **Die Osterkerze wird neben dem Altar aufgestellt und an dieser Osterkerze werden 6 Osterkerzen aus anderen Kirchen entzündet**

- **Inzensieren (Beweihräuchern) der Osterkerzen**

- **OSTERLOB * EXSULTET**

Frohlocket, ihr Chöre der Engel, frohlocket, ihr himmlischen Scharen, lasset die Posaune erschallen, preiset den Sieger, den erhabenen König! Lobsinge, du Erde, überstrahlt vom Glanz aus der Höhe! Licht des großen Königs umleuchtet dich. Siehe, geschwunden ist allerorten das Dunkel. Auch du freue dich, Mutter Kirche, umkleidet von Licht und herrlichem Glanze! Töne wider, heilige Halle, töne von des Volkes mächtigem Jubel.

(Darum bitte ich euch, geliebte Brüder, ihr Zeugen des Lichtes, das diese Kerze verbreitet: Ruft mit mir zum allmächtigen Vater um sein Erbarmen und seine Hilfe, dass er, der mich ohne mein Verdienst, aus reiner Gnade, in die Schar der Leviten berufen hat, mich erleuchte mit dem Glanz seines Lichtes, damit ich würdig das Lob dieser Kerze verkünde.)

(V: Der Herr sei mit euch.
A: Und mit deinem Geiste.)
V: Erhebet die Herzen.
A: Wir haben sie beim Herrn.
V: Lasset uns danken dem Herrn, unserm Gott.
A: Das ist würdig und recht.

V: In Wahrheit ist es würdig und recht, den verborgenen Gott, den allmächtigen Vater, mit aller Glut des Herzens zu rühmen und seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn Jesus Christus, mit jubelnder Stimme zu preisen. Er hat für uns beim ewigen Vater Adams Schuld bezahlt und den Schuldbrief ausgelöscht mit seinem Blut, das er aus Liebe vergossen hat. Gekommen ist das heilige Osterfest, an dem das wahre Lamm geschlachtet ward, dessen Blut die Türen der Gläubigen heiligt und das Volk bewahrt vor Tod und Verderben.
Dies ist die Nacht, die unsere Väter, die Söhne Israels, aus Ägypten befreit und auf trockenem Pfad durch die Fluten des Roten Meeres geführt hat.
Dies ist die Nacht, in der die leuchtende Säule das Dunkel der Sünde vertrieben hat.
Dies ist die Nacht, die auf der ganzen Erde alle, die an Christus glauben, scheidet von den Lastern der Welt, dem Elend der Sünde entreißt, ins Reich der Gnade heimführt und einfügt in die heilige Kirche.
Dies ist die selige Nacht, in der Christus die Ketten des Todes zerbrach und aus der Tiefe als Sieger emporstieg. Wahrhaftig, umsonst wären wir geboren, hätte uns nicht der Erlöser gerettet.
O unfassbare Liebe des Vaters: Um den Knecht zu erlösen, gabst du den Sohn dahin! O wahrhaft heilbringende Sünde des Adam, du wurdest uns zum Segen, da Christi Tod dich vernichtet hat. O glückliche Schuld, welch großen Erlöser hast du gefunden! O wahrhaft selige Nacht, dir allein war es vergönnt, die Stunde zu kennen, in der Christus erstand von den Toten. Dies ist die Nacht, von der geschrieben steht: „Die Nacht wird hell wie der Tag, wie strahlendes Licht wird die Nacht mich umgeben.“ Der Glanz dieser heiligen Nacht nimmt den Frevel hinweg, reinigt von Schuld, gibt den Sündern die Unschuld, den Trauernden Freude. Weit vertreibt sie den Hass, sie einigt die Herzen und beugt die Gewalten.
In dieser gesegneten Nacht, heiliger Vater, nimm an das Abendopfer unseres Lobes, nimm diese Kerze entgegen als unsere festliche Gabe! Aus dem köstlichen Wachs der Bienen bereitet, wird sie dir dargebracht von deiner heiligen Kirche durch die Hand ihrer Diener.
So ist nun das Lob dieser kostbaren Kerze erklungen, die entzündet wurde am lodernden Feuer zum Ruhme des Höchsten.
Wenn auch ihr Licht sich in die Runde verteilt hat, so verlor es doch nichts von der Kraft seines Glanzes. Denn die Flamme wird genährt vom schmelzenden Wachs, das der Fleiß der Bienen für diese Kerze bereitet hat.
O wahrhaft selige Nacht, die Himmel und Erde versöhnt, die Gott und Menschen verbindet!
Darum bitten wir dich, o Herr: Geweiht zum Ruhm deines Namens, leuchte die Kerze fort, um in dieser Nacht das Dunkel zu vertreiben. Nimm sie an als lieblich duftendes Opfer, vermähle ihr Licht mit den Lichtern am Himmel. Sie leuchte, bis der Morgenstern erscheint, jener wahre Morgenstern, der in Ewigkeit nicht untergeht: dein Sohn, unser Herr Jesus Christus, der von den Toten erstand, der den Menschen erstrahlt im österlichen Licht; der mit dir lebt und herrscht in Ewigkeit. A: Amen.

II. Wortgottesdienst

In dieser Nachtfeier werden neun Lesungen vorgetragen, sieben (oder wenigstens drei) aus dem Alten Testament und zwei aus dem Neuen Testament (Epistel und Evangelium). Die Lesung vom Durchzug durch das Rote Meer (Ex 14) darf nie entfallen.

Einführung in die 1. Lesung

Wenn Menschen bei wichtigen Anlässen zusammenkommen, erinnern sie sich an frühere Begebenheiten. Nicht anders wir Christen in der Osternacht.
Im Licht der Osterkerze erinnern wir uns an alte biblische Begebenheiten.
Der Bericht von der Erschaffung der Welt ist kein naturwissenschaftlicher oder historischer Bericht, sondern ins Wort gefasster Glaube an Gott.
Er macht deutlich: Diese Schöpfung ist in ihrer Buntheit und Vielfalt von Gott gewollt und getragen. In starken und poetischen Bildern wird dies zum Ausdruck gebracht. Dem Menschen kommt dabei eine eigene Rolle zu:
Er bekommt den Auftrag, Verantwortung für die Schöpfung zu übernehmen und sie segensreich im Sinne Gottes zu gestalten.

1. Lesung: Gen 1,1.26-31a

Lesung aus dem Buch Génesis.

1, 1Im Anfang erschuf Gott Himmel und Erde.
2Die Erde war wüst und wirr
und Finsternis lag über der Urflut
und Gottes Geist schwebte über dem Wasser.
3Gott sprach:
Es werde Licht.
Und es wurde Licht.
4Gott sah, dass das Licht gut war.
Und Gott schied das Licht von der Finsternis.
5Und Gott nannte das Licht Tag
und die Finsternis nannte er Nacht.
Es wurde Abend und es wurde Morgen:
erster Tag.
6Dann sprach Gott:
Es werde ein Gewölbe mitten im Wasser
und scheide Wasser von Wasser.
7Gott machte das Gewölbe
und schied das Wasser unterhalb des Gewölbes
vom Wasser oberhalb des Gewölbes.
Und so geschah es.
8Und Gott nannte das Gewölbe Himmel.
Es wurde Abend und es wurde Morgen:
zweiter Tag.
9Dann sprach Gott:
Es sammle sich das Wasser unterhalb des Himmels an einem Ort
und das Trockene werde sichtbar.
Und so geschah es.
10Und Gott nannte das Trockene Land
und die Ansammlung des Wassers nannte er Meer.
Gott sah, dass es gut war.
11Dann sprach Gott:

Die Erde lasse junges Grün sprießen,
Gewächs, das Samen bildet,
Fruchtbäume,
die nach ihrer Art Früchte tragen mit Samen darin auf der Erde.
Und so geschah es.
12Die Erde brachte junges Grün hervor,
Gewächs, das Samen nach seiner Art bildet,
und Bäume,
die Früchte tragen mit Samen darin nach ihrer Art.
Gott sah, dass es gut war.
13Es wurde Abend und es wurde Morgen:
dritter Tag.
14Dann sprach Gott:
Lichter sollen am Himmelsgewölbe sein,
um Tag und Nacht zu scheiden.
Sie sollen als Zeichen
für Festzeiten, für Tage und Jahre dienen.
15Sie sollen Lichter am Himmelsgewölbe sein,
um über die Erde hin zu leuchten.
Und so geschah es.
16Gott machte die beiden großen Lichter,
das große zur Herrschaft über den Tag,
das kleine zur Herrschaft über die Nacht,
und die Sterne.
17Gott setzte sie an das Himmelsgewölbe,
damit sie über die Erde leuchten,
18über Tag und Nacht herrschen
und das Licht von der Finsternis scheiden.
Gott sah, dass es gut war.
19Es wurde Abend und es wurde Morgen:
vierter Tag.
20Dann sprach Gott:
Das Wasser wimmle von Schwärmen lebendiger Wesen
und Vögel sollen über der Erde am Himmelsgewölbe fliegen.
21Und Gott erschuf die großen Wassertiere und alle Lebewesen,
die sich fortbewegen nach ihrer Art,
von denen das Wasser wimmelt,
und alle gefiederten Vögel nach ihrer Art.
Gott sah, dass es gut war.
22Gott segnete sie
und sprach: Seid fruchtbar und mehrt euch!
Füllt das Wasser im Meer
und die Vögel sollen sich auf Erden vermehren.
23Es wurde Abend und es wurde Morgen:
fünfter Tag.
24Dann sprach Gott:
Die Erde bringe Lebewesen aller Art hervor,
von Vieh,
von Kriechtieren
und von Wildtieren der Erde nach ihrer Art.
Und so geschah es.
25Gott machte die Wildtiere der Erde nach ihrer Art,
das Vieh nach seiner Art
und alle Kriechtiere auf dem Erdboden nach ihrer Art.
Gott sah, dass es gut war.
26Dann sprach Gott:
Lasst uns Menschen machen
als unser Bild, uns ähnlich!
Sie sollen walten über die Fische des Meeres,
über die Vögel des Himmels,
über das Vieh,
über die ganze Erde
und über alle Kriechtiere, die auf der Erde kriechen.
27Gott erschuf den Menschen als sein Bild,
als Bild Gottes erschuf er ihn.
Männlich und weiblich erschuf er sie.
28Gott segnete sie
und Gott sprach zu ihnen:
Seid fruchtbar und mehrt euch,
füllt die Erde

und unterwerft sie
und waltet über die Fische des Meeres,
über die Vögel des Himmels
und über alle Tiere, die auf der Erde kriechen!
29Dann sprach Gott:
Siehe, ich gebe euch alles Gewächs,
das Samen bildet auf der ganzen Erde,
und alle Bäume, die Früchte tragen mit Samen darin.
Euch sollen sie zur Nahrung dienen.
30Allen Tieren der Erde,
allen Vögeln des Himmels
und allem, was auf der Erde kriecht,
das Lebensatem in sich hat,
gebe ich alles grüne Gewächs zur Nahrung.
Und so geschah es.
31Gott sah alles an, was er gemacht hatte:
Und siehe, es war sehr gut.
Es wurde Abend und es wurde Morgen:
der sechste Tag.
2, 1So wurden Himmel und Erde und ihr ganzes Heer vollendet.
2Am siebten Tag
vollendete Gott das Werk, das er gemacht hatte,
und er ruhte am siebten Tag,
nachdem er sein ganzes Werk gemacht hatte.

Wort des lebendigen Gottes

Antwortpsalm

Ps 104 (103), 1–2.5–6.10 u. 12.13–14b.24 u. 1ab (Kv: vgl. 30)
Kv Sende aus deinen Geist und das Angesicht der Erde wird neu. – KvGL 312, 2

1Preise den Herrn, meine Seele! /
Herr, mein Gott, überaus groß bist du! *
Du bist mit Hoheit und Pracht bekleidet.
2Du hüllst dich in Licht wie in einen Mantel, *
du spannst den Himmel aus gleich einem Zelt. – (Kv)
5Du hast die Erde auf Pfeiler gegründet, *
in alle Ewigkeit wird sie nicht wanken.
6Einst hat die Urflut sie bedeckt wie ein Kleid, *
die Wasser standen über den Bergen. – (Kv)
10Du lässt Quellen sprudeln in Bäche, *
sie eilen zwischen den Bergen dahin.
12Darüber wohnen die Vögel des Himmels, *
aus den Zweigen erklingt ihr Gesang. – (Kv)
13Du tränkst die Berge aus deinen Kammern, *
von der Frucht deiner Werke wird die Erde satt.
14abDu lässt Gras wachsen für das Vieh *
und Pflanzen für den Ackerbau des Menschen. – (Kv)
24Wie zahlreich sind deine Werke, Herr, /
sie alle hast du mit Weisheit gemacht, *
die Erde ist voll von deinen Geschöpfen.
1abPreise den Herrn, meine Seele! *
Herr, mein Gott, überaus groß bist du! – Kv

Gebet

Allmächtiger Gott, du bist wunderbar in allem, was du tust.
Lass deine Erlösten erkennen,
dass deine Schöpfung groß ist,
doch größer noch das Werk der Erlösung,
die du uns in der Fülle der Zeit geschenkt hast
durch den Tod des Osterlammes,
unseres Herrn Jesus Christus,
der mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

2. Lesung aus dem Buch Génesis: Gen 22, 1–18
Das Opfer unseres Vaters Abraham

Antwortpsalm: Ps 16 (15), 5 u. 8.9–10.2 u. 11 (Kv: vgl. 1)
Kv Behüte mich, Gott, denn ich vertraue auf dich. – Kv

Einführung in die 3. Lesung

Mit der folgenden Lesung tun sich viele heute schwer, weil die Rettung der Israeliten zugleich den Tod der ägyptischen Streitkräfte bedeutet. Und doch darf diese Lesung nicht fehlen. Denn der Durchzug durch das Rote Meer und die Rettung vor den Feinden ist das rettende und befreiende Ereignis in der Geschichte des Volkes Gottes.
Es bedeutet:
Gott ist treu, wer auf ihn vertraut, dem widerfährt Heil.
Gott lässt sein Volk in der Bedrängnis nicht allein.
Es ist auch die Botschaft für uns: Wer sich auf Gott verlässt, wird Befreiung erfahren.
Und Christen haben im Durchzug durch das Rote Meer immer auch ein Vorbild für die Taufe gesehen

3. Lesung: Ex 14,15-15.1

Lesung aus dem Buch Éxodus.

In jenen Tagen,
als die Israeliten sahen, dass die Ägypter ihnen nachrückten,
erschraken sie sehr
und schrien zum Herrn.
14, 15Da sprach der Herr zu Mose: Was schreist du zu mir?
Sag den Israeliten, sie sollen aufbrechen.
16Und du heb deinen Stab hoch,
streck deine Hand über das Meer und spalte es,
damit die Israeliten
auf trockenem Boden in das Meer hineinziehen können!
17Ich aber will das Herz der Ägypter verhärten,
damit sie hinter ihnen hineinziehen.
So will ich am Pharao und an seiner ganzen Streitmacht,
an seinen Streitwagen und Reitern meine Herrlichkeit erweisen.
18Die Ägypter sollen erkennen, dass ich der Herr bin,
wenn ich am Pharao, an seinen Streitwagen und Reitern
meine Herrlichkeit erweise.
19Der Engel Gottes, der den Zug der Israeliten anführte, brach auf
und ging nach hinten
und die Wolkensäule brach auf
und stellte sich hinter sie.
20Sie kam zwischen das Lager der Ägypter
und das Lager der Israeliten.
Die Wolke war da und Finsternis
und Blitze erhellten die Nacht.
So kamen sie die ganze Nacht einander nicht näher.
21Mose streckte seine Hand über das Meer aus
und der Herr trieb die ganze Nacht
das Meer durch einen starken Ostwind fort.
Er ließ das Meer austrocknen
und das Wasser spaltete sich.
22Die Israeliten zogen auf trockenem Boden ins Meer hinein,
während rechts und links von ihnen
das Wasser wie eine Mauer stand.
23Die Ägypter setzten ihnen nach;
alle Pferde des Pharao, seine Streitwagen und Reiter
zogen hinter ihnen ins Meer hinein.
24Um die Zeit der Morgenwache
blickte der Herr aus der Feuer- und Wolkensäule
auf das Lager der Ägypter
und brachte es in Verwirrung.
25Er hemmte die Räder an ihren Wagen
und ließ sie nur schwer vorankommen.

Da sagte der Ägypter:
Ich muss vor Israel fliehen;
denn der Herr kämpft auf ihrer Seite gegen Ägypten.
26Darauf sprach der Herr zu Mose:
Streck deine Hand über das Meer,
damit das Wasser zurückflutet
und den Ägypter, seine Wagen und Reiter zudeckt!
27Mose streckte seine Hand über das Meer
und gegen Morgen flutete das Meer an seinen alten Platz zurück,
während die Ägypter auf der Flucht ihm entgegenliefen.
So trieb der Herr die Ägypter mitten ins Meer.
28Das Wasser kehrte zurück
und bedeckte Wagen und Reiter,
die ganze Streitmacht des Pharao,
die den Israeliten ins Meer nachgezogen war.
Nicht ein Einziger von ihnen blieb übrig.
29Die Israeliten aber waren auf trockenem Boden
mitten durch das Meer gezogen,
während rechts und links von ihnen
das Wasser wie eine Mauer stand.
30So rettete der Herr an jenem Tag Israel aus der Hand der Ägypter.
Israel sah die Ägypter tot am Strand liegen.
31Als Israel sah,
dass der Herr
mit mächtiger Hand an den Ägyptern gehandelt hatte,
fürchtete das Volk den Herrn.
Sie glaubten an den Herrn
und an Mose, seinen Knecht.
15, 1Damals sang Mose mit den Israeliten dem Herrn dieses Lied;
sie sagten:
Ich singe dem Herrn ein Lied,
denn er ist hoch und erhaben.
Ross und Reiter warf er ins Meer.

Antwortpsalm Ex 15, 1b–2b.2c–3.4–5.6 u. 13.17–18 (Kv: vgl. 1bc)

Kv Dem Herrn will ich singen, machtvoll hat er sich kundgetan. – Kv

Gebet

Herr, unser Gott, du hast uns durch das Licht des Neuen Bundes
den Sinn der Wunder erschlossen,
die du im Alten Bund gewirkt hast:
Das Rote Meer ist ein Bild für das Wasser der Taufe;
das befreite Volk Israel deutet hin
auf das heilige Volk des Neuen Bundes.
Gib, dass alle Menschen durch den Glauben
an der Würde Israels teilhaben
und im Heiligen Geist
die Gnade der Wiedergeburt empfangen.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

Vierte Lesung aus dem Buch Jesája, Jes 54, 5–14

In ewiger Huld habe ich mich deiner erbarmt, spricht dein Erlöser, der HERR

Einführung in die 5. Lesung

Der Prophet kündigt den ewigen Bund Gottes mit den Menschen an. Alle bisherigen Verheißungen erfüllen sich in ihm. Auf dem Hintergrund der Exilserfahrung des Volkes wird diese Hoffnung auf Heil tragender Grund für den weiteren Weg.

5. Lesung: Jes, 55, 1-11

Lesung aus dem Buch Jesája.
So spricht der Herr:
1Auf, alle Durstigen, kommt zum Wasser!
Die ihr kein Geld habt, kommt,
kauft Getreide und esst, kommt und kauft ohne Geld
und ohne Bezahlung Wein und Milch!
2Warum bezahlt ihr mit Geld, was euch nicht nährt,
und mit dem Lohn eurer Mühen, was euch nicht satt macht?
Hört auf mich,
dann bekommt ihr das Beste zu essen
und könnt euch laben an fetten Speisen!
3Neigt euer Ohr und kommt zu mir,
hört und ihr werdet aufleben!
Ich schließe mit euch einen ewigen Bund:
Die Erweise der Huld für David sind beständig.
4Siehe, ich habe ihn zum Zeugen für die Völker gemacht,
zum Fürsten und Gebieter der Nationen.
5Siehe, eine Nation, die du nicht kennst, wirst du rufen
und eine Nation, die dich nicht kannte, eilt zu dir,
um des Herrn, deines Gottes, des Heiligen Israels willen,
weil er dich herrlich gemacht hat.
6Sucht den Herrn, er lässt sich finden,
ruft ihn an, er ist nah!
7Der Frevler soll seinen Weg verlassen,
der Übeltäter seine Pläne.
Er kehre um zum Herrn,
damit er Erbarmen hat mit ihm,
und zu unserem Gott;
denn er ist groß im Verzeihen.
8Meine Gedanken sind nicht eure Gedanken
und eure Wege sind nicht meine Wege – Spruch des Herrn.
9So hoch der Himmel über der Erde ist,
so hoch erhaben sind meine Wege über eure Wege
und meine Gedanken über eure Gedanken.
10Denn wie der Regen und der Schnee vom Himmel fällt
und nicht dorthin zurückkehrt,
ohne die Erde zu tränken
und sie zum Keimen und Sprossen zu bringen,
dass sie dem Sämann Samen gibt und Brot zum Essen,
11so ist es auch mit dem Wort, das meinen Mund verlässt:
Es kehrt nicht leer zu mir zurück,
ohne zu bewirken, was ich will,
und das zu erreichen, wozu ich es ausgesandt habe.

Antwortpsalm Jes 12, 2.3 u. 4bcd.5–6 (Kv: 3)

Kv Ihr werdet Wasser freudig schöpfen aus den Quellen des Heils. – KvGL 312, 6
2Siehe, Gott ist mein Heil; *
ich vertraue und erschrecke nicht.
Denn meine Stärke und mein Lied ist Gott, der Herr. *
Er wurde mir zum Heil. – (Kv)
3Ihr werdet Wasser freudig schöpfen *
aus den Quellen des Heiles.
4bcdDankt dem Herrn! Ruft seinen Namen an! /
Macht unter den Völkern seine Taten bekannt, *
verkündet: Sein Name ist erhaben! – (Kv)
5Singet dem Herrn, denn Überragendes hat er vollbracht; *
bekannt gemacht sei dies auf der ganzen Erde.
6Jauchzt und jubelt, ihr Bewohner Zions; *
denn groß ist in eurer Mitte der Heilige Israels. – Kv

Gebet

Allmächtiger, ewiger Gott, du einzige Hoffnung der Welt,
durch die Propheten hast du die Heilsereignisse angekündigt,
die sich in unseren Tagen erfüllen.
Erwecke du selbst in uns das Verlangen,
dir immer treuer zu dienen;
denn niemand macht Fortschritte im Guten,
wenn ihn nicht deine Gnade führt.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn**.**

Sechste Lesung Aus dem Buch Baruch, 3, 9–15.32 – 4, 4

Geh deinen Weg im Licht der Weisheit Gottes

Siebte Lesung aus dem Buch Ezechiel, Ez 36, 16–17a.18–28

Ich gieße reines Wasser über euch aus und gebe euch ein neues Herz

Das Gloria**,** z. B. GL 109 *(Orgel, Glockenläuten, Schellen)*

Gebet

Gott, du hast diese Nacht hell gemacht durch den Glanz der Auferstehung unseres Herrn. Erwecke in deiner Kirche den Geist der Kindschaft, den du uns durch die Taufe geschenkt hast, damit wir neu werden an Leib und Seele und dir mit aufrichtigen Herzen dienen. Darum bitten wir durch Jesus Christus

Lesung, Epistel: Röm 6,3-11

Sind wir mit Christus gestorben, so glauben wir, dass wir auch mit ihm leben werden

Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Rom.

Schwestern und Brüder!
3Wir, die wir auf Christus Jesus getauft wurden,
sind auf seinen Tod getauft worden.
4Wir wurden ja mit ihm begraben durch die Taufe auf den Tod,
damit auch wir, so wie Christus durch die Herrlichkeit des Vaters
von den Toten auferweckt wurde,
in der Wirklichkeit des neuen Lebens wandeln.
5Wenn wir nämlich mit der Gestalt seines Todes verbunden wurden,
dann werden wir es auch
mit der seiner Auferstehung sein.
6Wir wissen doch:
Unser alter Mensch wurde mitgekreuzigt,
damit der von der Sünde beherrschte Leib vernichtet werde,
sodass wir nicht mehr Sklaven der Sünde sind.
7Denn wer gestorben ist,
der ist frei geworden von der Sünde.
8Sind wir nun mit Christus gestorben,
so glauben wir, dass wir auch mit ihm leben werden.
9Wir wissen,
dass Christus, von den Toten auferweckt, nicht mehr stirbt;
der Tod hat keine Macht mehr über ihn.
10Denn durch sein Sterben
ist er ein für alle Mal gestorben für die Sünde,
sein Leben aber lebt er für Gott.
11So begreift auch ihr euch als Menschen,
die für die Sünde tot sind,
aber für Gott leben in Christus Jesus.

Hallelujaruf…GL 175, 2

Evangelium Mt 28, 1–10 *(Inzens, Weihrauch*)

Ihr sucht Jesus, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, wie er gesagt hat

Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus.

1Nach dem Sabbat,
beim Anbruch des ersten Tages der Woche,
kamen Maria aus Mágdala und die andere Maria,
um nach dem Grab zu sehen.
2Und siehe, es geschah ein gewaltiges Erdbeben;
denn ein Engel des Herrn kam vom Himmel herab,
trat an das Grab,
wälzte den Stein weg und setzte sich darauf.
3Sein Aussehen war wie ein Blitz
und sein Gewand weiß wie Schnee.
4Aus Furcht vor ihm erbebten die Wächter
und waren wie tot.
5Der Engel aber sagte zu den Frauen:
Fürchtet euch nicht!
Ich weiß, ihr sucht Jesus, den Gekreuzigten.
6Er ist nicht hier;
denn er ist auferstanden, wie er gesagt hat.
Kommt her und seht euch den Ort an, wo er lag!
7Dann geht schnell zu seinen Jüngern
und sagt ihnen:
Er ist von den Toten auferstanden
und siehe, er geht euch voraus nach Galiläa,
dort werdet ihr ihn sehen.
Siehe, ich habe es euch gesagt.
8Sogleich verließen sie das Grab voll Furcht und großer Freude
und sie eilten zu seinen Jüngern,
um ihnen die Botschaft zu verkünden.
9Und siehe, Jesus kam ihnen entgegen
und sagte: Seid gegrüßt!
Sie gingen auf ihn zu,
warfen sich vor ihm nieder
und umfassten seine Füße.
10Da sagte Jesus zu ihnen:
Fürchtet euch nicht!
Geht und sagt meinen Brüdern,
sie sollen nach Galiläa gehen
und dort werden sie mich sehen.

Homilie / Predigt

III. Tauffeier - entfällt

Allerheiligenlitanei

Taufwasserweihe

Taufbekenntnis

Fürbitten

Gott des Lebens, im Osterlicht sehen wir neu deine Liebe. Im Glanz dieses Lichtes tragen wir unsere Bitten vor.

Wir beten für alle, die in ihrem Leben keinen Ausweg mehr sehen.

Für alle Kranken, für alle Ärzte, Krankenschwester und Pfleger und für alle die vor schweren Aufgaben in ihrem Leben stehen.

Für alle Kinder und Jugendlichen, die dabei sind, ihren Platz im Leben zu finden.

Für alle, die die Botschaft der Auferstehung voller Begeisterung in die Welt tragen.

Für alle, die gestorben sind und die wir dir anvertrauen.

Für alle, für die wir heute in der Stille ganz persönlich beten.

Herr, unser Gott, vor dich tragen wir unsere Bitten, die wir bei dir gut aufgehoben wissen. Deshalb danken wir dir und bitten dich jetzt und immerdar.

IV. Eucharistiefeier

Lied zur Gabenbereitung: *GL 318 Christ ist erstanden…*

Gabengebet

Herr, unser Gott,
nimm die Gebete und Gaben deines Volkes an
und gib, dass diese österliche Feier,
die im Opfer des wahren Osterlammes ihren Ursprung hat,
uns zum ewigen Heil führt.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

Osterpräfation

Lied zum Sanctus: *GL 380, 3 Heilig, Herr Gott Zebaot…*

Hochgebet

IV. Kommunion

Vaterunser

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme. Dein Wille geschehe
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute
und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.

Friedensgruß

Das erste Wort, das der Auferstandene, seinen Jüngern sagt, ist: Schalom, Friede. Der Friede, der uns geschenkt wird, in der Feier seiner Auferstehung. Diesen Frieden und diese Freude wollen wir einander weitersagen und sprechen:
Der Herr ist auferstanden. Der Angesprochene antwortet:
Ja, er ist wahrhaft auferstanden.

Brechung des Brotes * Agnus Die

***Lied zum Agnus Dei**: GL 498, 2 Hier ist das wahre Osterlamm…*

EINLADUNG ZUR KOMMUNION
Seht das Lamm Gottes, das hinweg nimmt die Sünde der Welt.
Herr, ich bin nicht würdig, dass du eingehst unter mein Dach,
aber sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund.

GEISTIGE KOMMUNION
Gebet zur geistigen Kommunion
Herr Jesus Christus,
ich glaube, dass du im Allerheiligsten Sakrament des Altares gegenwärtig bist.
Ich liebe dich über alles, und meine Seele verlangt nach dir. Da ich dich jetzt nicht in der Heiligen Eucharistie empfangen kann, bitte ich dich inständig:
Komm zu mir und nimm Wohnung in meinem Herzen.
Ich öffne mich deinem Kommen,
vereinige mich ganz mit dir
und bete dich an, mein Heiland und Erlöser.
Lass nicht zu, dass ich je von dir getrennt werde.
Amen.

***Danklied:** GL 779, 1+2 Das Grab ist leer*

Schlussgebet

Herr, unser Gott,
du hast uns durch die österlichen Sakramente gestärkt.
Schenke uns den Geist deiner Liebe,
damit deine Gemeinde ein Herz und eine Seele wird.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

<u>Segnung der Osterspeisen:</u>

Herr Jesus Christus, deine Auferstehung ist Grund unseres Jubels, ist Grund dieses Festes.
Wir danken Dir, dass wir dein Leben, das den Tod besiegte, in uns tragen.
Wir danken Dir und freuen uns auf die herrlichen Speisen, in denen wir dieses Leben neu schmecken.
Du bist in unserer Mitte, wenn wir nun hier gemeinsam feiern.
Wir bitten dich, Gott, unser Vater,
segne Fleisch, Eier, Brot und alle Speisen,
die wir für das Ostermahl vorbereitet haben.
Führe uns in Liebe zusammen
und lass uns in Freude Ostern feiern.
Erfülle uns mit deiner Kraft, dass wir mit Christus leben
und einst mit Christus auferstehen,
der mit dir lebt und herrscht jetzt und in alle Ewigkeit.
Amen.

Ostersegen

Wir bitten Gott um Gottes Segen:
*In dieser Nacht, die erhellt ist durch die Auferstehung unseres Herrn Jesus Christus, segne uns der gütige Gott und bewahre uns vor der Finsternis der Gottferne. (AMEN)
*In Christus haben wir Anteil am ewigen Leben;
in ihm führe uns Gott zur unvergänglichen Herrlichkeit... (AMEN)
*Unser Erlöser hat uns durch die tage seines Leidens zur österlichen Freude geführt; er geleite euch alle Tage des Lebens bis zu jener Osterfreude, die niemals endet... (AMEN)
So segne und begleite uns der lebendige und dreieinige Gott,

Kreuzzeichen

der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

Schlusslied /Sendungslied: *GL 337, 1+2+5 Freu dich, erlöste Christenheit*